



Löschblatt



Ein neues Haus für die Feuerwehr

Planung für ein neues Feuerwehrhaus

Historischer Rückblick

Wohnhausbrand in der Neugasse am 15. Juli 1912

Muss das sein?

Was das wieder kostet?

Das neue Feuerwehrhaus der Feuerwehr Niederscheld wird ein Millionenprojekt. Das steht bereits fest, ohne das der erste Spatenstich gemacht ist. Durch die Planung einer Fachfirma lässt sich ein Kostenrahmen ermitteln. Allerdings können die Kosten durch die allgemeinen Preisschwankungen in der Baubranche nur ungefähr ermittelt werden.

Aber muss der Neubau wirklich sein?

Am aktuellen Standort lassen sich die aktuellen Vorgaben hinsichtlich Unterbringung und Sicherheit der Einsatzkräfte nur sehr schwer einhalten und Anpassungen und Modernisierungen sind nicht wirtschaftlich darstellbar.

Daher ist ein Neubau sicher nicht günstig, aber immer noch günstiger als ein immerwährender Versuch das aktuelle Feuerwehrhaus anzupassen.

Mit dem neuen Haus wird ein Neubau entstehen, der für die nächsten Jahrzehnte ein Standbein für den Brand- und Bevölkerungsschutz in Niederscheld, im Dillenburger Stadtgebiet und darüber hinaus bieten wird.

Ein neues Haus für die Feuerwehr

Planung für ein neues Feuerwehrhaus

1972 war ein einschneidendes Jahr für die Feuerwehr Niederscheld. Das neu gebaute Feuerwehrhaus wurde im Dezember 1972 an die Kameraden übergeben. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Fahrzeuge in verschiedenen Garagen im Ort untergebracht, unter anderem im alten Rathaus.

Was vor über 50 Jahren ein großer Schritt für den Brandschutz in Niederscheld war, ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Vorgaben. Hatte vor dem Neubau jeder Feuerwehrmann die Einsatzkleidung zu Hause, konnte nun die Kleidung zentral im Feuerwehrhaus gelagert werden.

Besonderen Weitblick bewiesen die damaligen Verantwortlichen bei der Ausführung der Fahrzeughalle. Obwohl die Feuerwehr Niederscheld bei der Erstellung des neuen Domizils über zwei Fahrzeuge verfügte wurde die Fahrzeughalle für drei Fahrzeuge ausgelegt. Im Jahr 1976 wurde dann der Fuhrpark um das dritte Fahrzeug ergänzt.



Über den Lauf der Jahre haben sich die Vorgaben und Anforderungen für ein Feuerwehrhaus geändert. Die Größe der Feuerwehrfahrzeuge ist über die Jahrzehnte stetig gewachsen und somit erfordert die Unterbringung der modernen Fahrzeuge mehr Platz. Der Platz vor den Fahrzeughallen ist zwar über die Jahre nicht kleiner geworden, aber größere Fahrzeuge benötigen mehr Platz beim Rangieren auf dem Hof und bei der Ein- und Ausfahrt.

Um Unfälle in der Fahrzeughalle zu vermeiden ist es nach den neuen Vorschriften nicht mehr zulässig



Ein neues Haus für die Feuerwehr

Planung für ein neues Feuerwehrhaus

die Fahrzeughalle als Umkleide zu nutzen. Auch das Mobilitätsverhalten hat sich geändert. Verfügte in den 1970er Jahre nicht jede Einsatzkraft über einen eigenen Pkw so kommt heute nahezu jeder mit einem Wagen, wobei Parkplätze am Feuerwehrhaus Mangelware sind. Die Zustände in Feuerwehrhäusern wird in regelmäßigen Abständen durch den hessischen Prüfdienst überprüft und in Berichten zusammengefasst. Dies ist eine Art „Feuerwehr-TÜV“ und rügt seit Jahren die Zustände im und um das Feuerwehrhaus Niederscheld. Bedingt durch die Lage

des Feuerwehrhaus sind Um- oder Neubauten in der Mühlgasse nicht möglich. Daher hat der Magistrat und das Stadtparlament der Stadt Dillenburg einen Neubau beschlossen, wobei die Wahl auf ein Grundstück im Gewerbegebiet Schelder Hütte gefallen ist. Dieses Grundstück bietet die erforderliche Größe von mehr als 3.000 m² um ein neues Feuerwehrhaus mit Übungshof und Parkplätzen aufnehmen zu können. Im Ortskern war ein solches Grundstück nicht verfügbar. Nach der Auswahl des passenden Grundstück mussten die Anforderungen weiter auf der Rückseite



Historischer Rückblick

Wohnhausbrand in der Neugasse am 15. Juli 1912

In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Wohnhausbrand in der Neugasse am 15. Juli 1912 erwähnt.

Am 15. Juli gegen 2 Uhr Nachmittags schrecken Hornsignale und Sturmge-läut die Bürger aus ihrer Ruhe. Das Wohnhaus der Friedr. Aug. Preis Ww. Neugasse 148 (später 17-19) steht in hellen Flammen. Durch auf dem Speicher lagerndes Holz und die große Hitze nahm das Feuer schnell überhand. Es kostete die Wehr schwere Arbeit, das Feuer, welches auf den Speicher des Karl Hänches übergegriffen hatte auf seinen Herd zu beschränken.

Hierzu schreibt Karl Hänche:

Ich befand mich unten im Ort in der Nähe der Dillbrücke, als mir die Leute zuriefen: „Lauf schnell, bei euch in der Preisestraße brennt“. Ein jeder wird wohl verstehen wie einem eine solche Nachricht überrascht. Als ich in wenigen Minuten daheim ein-treffe, finde ich leider die Nachricht bestätigt, denn aus dem Giebelfenster des Speichers unseres Nachbar-

hauses schlugen die Flammen hoch heraus und das Dach brannte gleichzeitig an allen Ecken. Da nun beide Häuser nur eine Mittelwand aus Fachwerk hatten, sprang das Feuer in kurzer Zeit auf unser Haus und Dach über.

Die Feuerlöschgeräte waren gleich zur Stelle, aber in der Überstürzung, im blinden Eifer, und von nicht kundigen Einwohnern werden Fehler gemacht, die manchmal verhängnisvoll sich auswirken. So wurden die Schläuche vom großen Zubringer alle vom Schlauchkarren auf einen Haufen gerollt, weil dieselben nicht an das in der Nähe befindliche Standrohr der Wasserleitung passten. Bis das ein solcher Übelstand dann wieder durch die betreffenden Feuerwehrleute behoben ist, gehen Minuten verloren, die nicht zu beschreiben sind und einem als Stunden vorkommen. Nachdem der Haufen Schläuche nun rasch wieder geordnet war, wird eine Schlauchleitung der Wasserleitung direkt durch das Fenster die Speichertreppe hinauf auf den Speicher unseres Hau-

ses gelegt, so dass in kurzer Zeit das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt wurde. Inzwischen ist die Wehr (die Mitglieder sind fast zu 90% auf den Hüttenwerken beschäftigt) eingetroffen und in angestregter Arbeit gelingt es das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Jedoch war das Haus der Preis Ww. durch das auf dessen Speicher gelegenen Holzes so weit vorgeschritten, dass im Laufe des Nachmittags der Rest des Hauses niedergelegt werden musste. Die auswärtigen Wehren aus Oberscheld und Eibach brauchten nicht mehr einzugreifen. Wie war nun das Feuer am hellen Mittag entstanden? Das war ein Punkt, womit sich die Polizei nun befusste. Die Ansicht der Einwohner war die: „Das hat der Angerstein angesteckt“. Der wohnte mit seiner Frau im zweiten Stock des Preis'schen Hauses.

Niemand bezweifelt, daß er nicht der Brandstifter war. Aber es hatte keiner gesehen das er es angesteckt hatte und so wurde er vom Amtsgericht Dillenburg freigesprochen.

Ein neues Haus für die Feuerwehr

Planung für ein neues Feuerwehrhaus

ungen an ein neues Feuerwehrhaus definiert werden. Durch die Abteilung Brandschutz der Stadt Dillenburg wurde die Anzahl der Umkleidemöglichkeiten für Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr festgelegt sowie die Anzahl der Fahrzeughallen definiert. Neben den bestehenden Fahrzeugen der Feuerwehr Niederscheld werden auch Fahrzeuge des Katastrophenschutz im neuen Feuerwehrhaus untergebracht und nach Änderungen im Fahrzeugkonzept der Stadt Dillenburg wird auch ein Fahrzeug zur Aufnahme von Wechselbehältern in Niederscheld stationiert. Mit einem Stellplatz für einen solchen Wechselcontainer wird die Fahrzeughalle insgesamt sieben Stellplätze für Fahrzeuge haben. Dazu werden in der Fahrzeughalle noch Lagerflächen für Ausrüstung vorhanden sein und es wird eine Werkstatt für kleinere Reparaturen geben. Der größte Teil des neuen Feu-

erwehrhauses wird auf den Sozialtrakt entfallen. Erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Niederscheld wird es ein separates Büro für den Wehrführer und den Jugendfeuerwehrwart geben.

Ein großer Schulungsraum bildet den Hauptteil des Sozialtraktes und bietet über 40 Plätze, so dass auch Feuerwehrlehrgänge in Niederscheld durchgeführt werden können. An den Schulungsraum ist ein separater Raum für die Jugendfeuerwehr angegliedert, wobei die Räume durch eine mobile Trennwand abgeschottet werden. Bei Bedarf kann die Trennwand geöffnet werden um einen noch größeren Schulungsraum zu schaffen. An den Schulungsraum schließt eine Küche an um die Einsatzkräfte und bei Bedarf Lehrgangsteilnehmer versorgen zu können.

Die Anordnung der Parkplätze und des Feuerwehrhauses bietet die Möglichkeit, dass die Einsatzkräfte auf kürzestem Weg vom Parkplatz

über die Umkleide in die Fahrzeughallen gelangen können. Über den Alarm- und Übungshof können die Einsatzkräfte dann über eine Ausfahrt auf die Kreisstraße zwischen Nieder- und Oberscheld ausfahren. Damit wird Begegnungsverkehr zwischen ausfahrenden Einsatzfahrzeugen und ankommenden Einsatzkräften vermieden.

Nach derzeitigem Stand kann noch in 2024 mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Neubau begonnen werden und sofern der Baugrund keine negativen Überraschungen bereithält, ist die Fertigstellung für 2026 geplant.

Mit dem Neubau wird eine angemessene Grundlage für den Brandschutz und Hilfeleistung in Niederscheld gelegt, die die derzeitigen Anforderungen erfüllt. Wie beim aktuellen Feuerwehrhaus auch werden die Einsatzkräfte alles dafür tun um das Haus über Jahre und Jahrzehnte mit Leben zu füllen.

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld
Mühlgasse 2
35687 Niederscheld

Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443
BIC : HELADEF1DIL

Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

Bildquellen:

Archiv Feuerwehr Niederscheld
Bautec4



Termine 2024

6. Juli 2024

31. August 2024

28. September 2024

Jux-Triathlon im Badeweiher

Kindertag in der Turnhalle

Oktoberfest am Gerätehaus